

## ANTRAG

Landtagsdirektion  
Eingelangt am  
12. MRZ. 2015

Der Landtagsklub **impuls-tirol**

vertreten durch die Abgeordneten KO DI Hans Lindenberger, Bgm. Dipl.-Päd. Maria Zwölfer und Josef Schett

betreffend

### **„Rasche Vorprüfung der von Projektwerbern eingebrachten landespolitisch und wirtschaftlich bedeutenden Projekte auf ihre Verfahrenstauglichkeit “**

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, bei von Investoren eingebrachten Projektideen, die landespolitisch und wirtschaftlich von Bedeutung sein könnten, unmittelbar nach ihrer Einbringung eine **Grundsätzliche Verfahrenstauglichkeitsprüfung (GVP)** einzuleiten.“

**Zuweisungsvorschlag:** Ausschuss für Land – und Forstwirtschaft, Verkehr & Umwelt

### **BEGRÜNDUNG:**

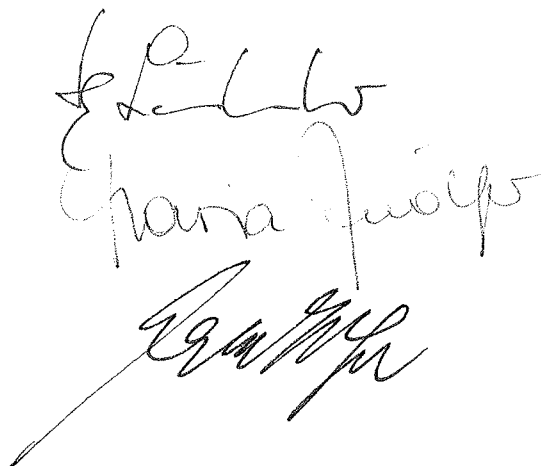
Wie zahlreiche Beispiele der letzten Jahre zeigen, sind Projektwerber oft auf lange Vorlaufzeiten in der grundsätzlichen Beurteilung der Machbarkeit ihrer Vorhaben in rechtlicher und verfahrenstechnischer Hinsicht angewiesen. Nicht selten beginnen bereits Verfahrensschritte, die von einer umfangreichen und kostspieligen Erstellung von Detailgutachten begleitet werden, um dann allenfalls an einer grundsätzlichen rechtlichen oder politischen Entscheidung zu scheitern.

Zudem wird die lange Vorlaufzeit bei Projekten sowohl von Befürwortern als auch Gegnern häufig dazu genützt, um durch gezielte Emotionalisierung eine Versachlichung der Entscheidungskriterien sowohl rechtlich als auch politisch zu erschweren.

Dieses Vorgehen bringt mögliche finanzkräftige Investoren in allenfalls landespolitisch bedeutende Zukunftsprojekte oft zur Verzweiflung und hat auch eine abschreckende Wirkung auf die nachkommende Generation.

Bei Projekten, die über den rechtlichen Rahmen (Bundes- und Landesgesetze, etc.) hinausgehend auch die politische Willensbildung im Falle einer Einfügung in den „Zukunftsraum Tirol“ erfordern, erscheint die **Grundsätzliche Verfahrenstauglichkeitsprüfung (GVP) dringend geboten.**

Innsbruck, am 10.03.2015



Handwritten signature of Maria Quirp, consisting of three lines of cursive script.